

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

24.4.1878 (No. 96)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 24. April.

№ 96.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einzugsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Rhein-Deceinnehmer a. D. Friedrich Schwarz in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. d. Mts. gnädigst geruht, den außerordentlichen Professor der Geschichte und christlichen Archäologie an der Universität Straßburg, H. Franz Kaver Krass, zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg zu ernennen;

dem technischen Referenten für Veterinärangelegenheiten beim Ministerium des Innern und dem Verwaltungshof-Landes-Thierarzt August Lydtin, den Titel als Medizinalrath zu verleihen und

den Lehramts-Praktikanten Hermann Steiert am Progymnasium in Offenburg zum Professor an dieser Anstalt zu ernennen.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Rom, 20. Apr. Die „Voce della verita“ schreibt: Der Papst, welcher anlässlich des Ostersfestes das Kardinalskollegium empfing, erwiderte auf die Ansprache des Dogens desselben, di Pietro, mit dem Ausdruck des Dankes für die Ergebenheit der Kardinaln und fuhr dann fort: Die Auferstehung Christi erinnert an die Lebenskraft des römischen Pontifikats. Die Feinde desselben, welche es vernichten möchten, sollten mindestens aus der Geschichte den Schluss auf die Unzulässigkeit ihrer Anstrengungen ziehen. Man dürfte bemerken, dass der Papst sich keiner Täuschung darüber hingibt, dass der dem Papstthum seit den frühesten Zeiten erklärte Krieg auch heute noch sehr heftig auf der ganzen Erde fortgeführt werde. Wir aber sind, auf Gott vertrauend, bereit, dasselbe zu verteidigen, um die Rechte der Kirche und der römischen Bischöfe zu wahren. Schließlich sprach der Papst die Hoffnung aus, dass die vertriebenen Söhne, endlich den göttlichen Charakter der Kirche und des römischen Papstthums erkennend, aufhören werden, sie zu bekämpfen, und sich unterwerfen werden.

† Rom, 22. Apr. Es wird berichtet, der Papst sei auf den Rath der Ärzte prinzipiell entschlossen, den Sommer außerhalb des Vatikans an einem noch zu wählenden Orte zuzubringen. Hinsichtlich neuer Kardinalnennungen verläutet nichts bestimmt. Die Verhandlungen mit Russland dauern fort. Man glaubt an ein demnächstiges Einverständnis über die Besetzung der vakanten Bischofsitze.

† Manchester, 21. Apr. Heute fand eine zahlreich besuchte Versammlung von Delegirten der Arbeiterassoziation zum Schutze der Interessen der Baumwollspinnerei Arbeiter statt. Nach längerer Beratung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die den feindlichen Arbeitern empfiehlt, eine Reduktion des Arbeitslohnes von 10 Prozent provisorisch anzunehmen.

† Bukarest, 20. Apr. Der Fürst hat anlässlich seines Geburtsfestes und des Jahresfestes seiner Erwählung die gefestigten Körper empfangen. Das rumänische Parlament wird wegen der ersten Lage nicht definitiv verlagert, sondern in nothwendigem Falle neuerdings zusammenberufen.

† Washington, 21. Apr. Die Budgetkommission genehmigte den Bericht zu Gunsten einer Bill, durch welche jedes den Betrag von 2000 Doll. übersteigende Einkommen mit 2 Proz. Steuer belegt und der Zoll auf Tabak auf 16 Cent pro Pfund (= 75 M. die 50 Kilo) herabgesetzt wird.

× London, 22. Apr. „Times“ meldet aus Petersburg vom 21. April, die Kabinette von London und Petersburg seien Willens, das Prinzip zu acceptiren, daß der Kongreß zusammentreten solle, um die in den bestehenden Verträgen nothwendigen Veränderungen zu prüfen; aber England bestohe auf klare förmliche Anerkennung des Prinzips, daß alle großen Veränderungen im Orient, wie solche der Vertrag von San Stefano vorschlägt, europäische und nicht russisch-türkische Fragen bilden. Russlands Annahme des Prinzips hänge sehr von der Formulirung desselben ab. Die Unterhandlungen zwischen Russland und Oesterreich nehmen (der „Times“ Meldung aus Petersburg zufolge) thätigen Fortgang; die Gesichtspunkte nähern sich allmählig. Oesterreich wünsche keinen Gebietszuwachs, sondern Ausdehnung der Sphäre seines politischen, militärischen und kommerziellen Einflusses, insbesondere Erlangung der Eisenbahn von Salonichi nach Mitrovitza.

× London, 22. Apr. Die Journale erörtern das von

Deutschland proponirte militärische Kompromiß nicht sehr günstig und weisen darauf hin, daß Russland mehr dadurch gewinnen würde, als England. „Times“ äußert, sie würde jedes wirkliche Kompromiß willkommen heißen. „Daily Telegraph“ glaubt, die wesentliche Differenz zwischen England und Russland würde unberührt bleiben, selbst wenn das proponirte Arrangement zur Zufriedenheit aller Parteien ausgeführt werde.

× St. Petersburg, 22. Apr. Gegenüber in der Presse verbreiteten irrigen Kommentaren über die oberschwebenden Verhandlungen hebt die „Agence Russe“ hervor, daß nach dem das Berliner Kabinett seine guten Dienste angeboten, kein Zweifel an den loyalen, praktischen und logischen Bedingungen seiner Vermittelung gestattet sei. Es bestätige sich, daß das Prinzip der gleichzeitigen Räumung der Umgebungen Konstantinopels durch die englische Flotte und die russischen Truppen angenommen, ebenso daß die Nothwendigkeit anerkannt sei, die Räumung derart zu vollziehen, daß sich die gleiche Entfernung für die englische Flotte und für die russische Armee ergebe, indem man die Zeit berücksichtige, welche erforderlich sei, um die geräumten Positionen wieder einzunehmen. Die Pourparlers über die Räumung dauerten fort. Nach der hierüber erzielten Einigung werde die Vorkonferenz zusammentreten können, um das Programm für den Kongreß festzustellen. Der Zusammentritt des Kongresses wiederum würde abhängen von dem Resultate des Meinungsaustausches zwischen den Mächten über die Frage der Beiträge.

× London, 21. Apr. „Times“ meldet aus Calcutta von heute: Es ist der Befehl ergangen, die sämtlichen eingeborenen Regimenter unverzüglich auf volle Kriegsstärke zu bringen. In den Waffenfabriken wird Tag und Nacht, selbst am Sonntag gearbeitet. — Einem Berichte von „Daily News“ aus Konstantinopel zufolge hat Kayard Schritte gethan, um die englischen Unterthanen unter amerikanischem Schutz zu stellen; der amerikanische Gesandte habe die Erlaubniß seiner Regierung eingeholt.

× London, 21. Apr. „Abds.“ „Reuter's Bureau“ meldet aus Bombay von heute: Die Vorbereitungen zum Transport von indischen Truppen nach Malta sind im Gange; die erste Brigade des Expeditionscorps wird am 29. April eingeschifft werden.

× Konstantinopel, 20. Apr. Mulkhar Pascha wurde zum Artillerie-Minister (?) ernannt. Reuf Pascha und Osman Pascha sollen zu Gouverneuren entfernter asiatischer Provinzen ernannt werden. — Die Journale betrachten das neue Ministerium als ein der Erhaltung der Neutralität günstiges. — Gestern fanden hier heftige Erdstöße statt. — Kayard ist hierher zurückgekehrt. — Der russische Gesandte in Athen ist hier angekommen.

Krieg und Friede.

Berlin, 22. Apr. Das Verlangen des Weggangs der englischen Flotte aus dem Marmarameer vor dem Kongreß ging ursprünglich von Russland aus, daher Englands Forderung einer Gegenbürgschaft. — Auch der Wiener Times-Korrespondent sieht jetzt die Eröffnung des Kongresses frühestens Mitte Mai vorher. Zwei Londoner Korrespondenzen aus verschiedenen politischen Lagern in einem norddeutschen und einem süddeutschen Blatt nennen auffällig gleichzeitig Brüssel als Kongreßort. (In Berlin würde die Vorkonferenz stattfinden.) Der König der Belgier habe eingewilligt.

Paris, 22. Apr. (R. Z.) Hier aus Athen vom gestrigen Tage eingetroffene Depeschen melden, daß in Folge der durch den englischen Konjul vermittelten Waffenruhe den türkischen Befehlshabern sowohl wie den Insurgentenführern in Thessalien Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten zugegangen und zwei Delegirte der Lokalregierung und ein Delegirter der Militärchefs in jedem Bezirk ernannt worden seien, um die Bedingungen des allgemeinen Waffenstillstands zu vereinbaren.

Die Anstellung von Beamten in Bulgarien durch den General Simoseff wird mit Eifer vorgenommen. Die bulgarische Polizei wird aus sechs Regimentern bestehen. In Rustschuk haben unter Oberaufsicht russischer Polizeikommissäre bereits 180 Polizisten, zu Fuß und 200 zu Pferde ihre Amtsthätigkeit begonnen.

Die bisherigen Konsuln werden von der russischen Verwaltung nicht anerkannt.

Alle ausländischen Untertanen werden den Einheimischen gleichgestellt. Von dem 30. Bataillon in Schumla steht, ist von dem russischen Oberkommandeur aufgefordert worden, den Platz in acht Tagen zu räumen.

Die schwimmende Brücke zwischen Rustschuk und Giurgewo wird nur einmal täglich geöffnet, was die Schifffahrt sehr hindert. Oft haben Fahrzeuge 20 Stunden bis zur Weiterfahrt zu warten.

Konstantinopel, 12. Apr. Der „Polit. Korresp.“ wird von hier geschrieben: Der letzte Besuch, den der Großfürst

Nikolaus den türkischen Werken auf der Linie von Maslat nach Bujukdere abgestattet, hatte eine ernste Bedeutung. Schon vor 10 Tagen hatte der Großfürst dieselben besichtigt und durch einen höheren Offizier deren vollständigen Plan aufnehmen lassen. Obwohl zumest aus Schanzgräben und Redouten bestehend, deutete doch die ganze türkische Befestigungsanlage auf die Absicht hin, den Russen kräftigen Widerstand zu leisten, wenn diese versuchen sollten, die Bosporusufer gewaltjam zu besetzen. Sämtliche türkische Befestigungsarbeiten erfolgten auf Antrieb Kayard's, der den Türken offen erklärte, daß für den Fall eines russischen Angriffes die Türken mindestens fünf bis sechs Tage die Russen vor den Thoren Konstantinopels aufhalten müßten, um einem englischen Truppencorps Zeit zum Eintreffen zu lassen. Der Großfürst erneuerte in einer Note an Safvet Pascha, in welcher der herausfordernde Charakter der neuen Anlagen hervorgehoben wurde, die Drohung, falls die Arbeiten nicht eingestellt würden, die Hauptstadt zu besetzen. Die Porte fügte sich diesmal noch. Mehemed Ali wurde vom Sultan persönlich beauftragt, die Arbeiten einzustellen. Hiervon wurde Großfürst Nikolaus verständigt. Sein Mißtrauen schwand indessen noch nicht und veranlaßte ihn neuerlich Maslat mit 50 Offizieren seines Stabes und mit einer Eskorte von 200 Kosaken zu besuchen. Bei diesem Besuche wurde er von Mehemed Ali empfangen, der an der Spitze eines Bataillons ihm die Ehre erwies. Er besichtigte, von Mehemed Ali begleitet die ganze Linie von Bujukdere und drückte seinen mehr das Gepräge eines Befehles an sich tragenden Wunsch aus, daß die Befestigungsarbeiten endgültig eingestellt blieben. Gleichzeitig kündigte er Mehemed Ali an, daß täglich Offiziere seines Stabes sich einfinden würden, um die Erfüllung seines Wunsches zu überwachen. Mehemed Ali ist jedoch der Ansicht, daß er auch ohne Vollendung der unterbrochenen Befestigungsarbeiten in der Lage sein würde, mit der ihm zu Gebote stehenden Truppenmacht die Russen einige Tage in Schach zu halten. Die türkischen Generale richten insgesammt ihre Blicke auf England, von dem sie Vieles hoffen. Eine englische Aktion würde unbedingt auf eine begeisterte Unterstützung von ihrer Seite rechnen können. Auch die Befestigungsarbeiten der Türken in Makrisoi, gegenüber dem russischen Lager, mußten gleich jenen von Maslat auf russisches Verlangen eingestellt werden. Trotzdem die türkische Regierung sich alle Mühe gab, diese Vorfälle gegenüber der Bevölkerung zu verheimlichen, sind sie doch allgemein bekannt geworden und tragen nicht wenig dazu bei, die Sympathien für England zu steigern, von welchem man noch das Heil des Islams erhofft. Je mehr England Ernst zu machen scheint, desto erbitterter wird die Stimmung im russischen Hauptquartier in San Stefano, wo sie sich in fortwährenden Drohungen Luft macht. Bei dem geringsten Zwischenfalle, der ihnen nicht genehm ist, werden die Russen zur Besetzung von Konstantinopel schreiten.

Deutschland.

Karlsruhe, 23. Apr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gestern Abend, und Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin und der Erbgroßherzog, sowie Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzessin Viktoria und der Prinz Ludwig Wilhelm heute früh nach dem Jagdhaus Kallendbrunn begeben, um einige Tage dortselbst zuzubringen. Die Rückkehr der Höchsten Herrschaften in die Residenz wird voraussichtlich Samstag den 27. d. M. erfolgen.

Berlin, 22. Apr. Se. Majestät der Kaiser empfing am Freitag Vormittag den Feldmarschall Grafen von Moltke, Chef des Generalstabes der Armee. Nachmittags reiste Graf v. Moltke von hier nach Altona und Kiel ab. — Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Kronprinzessin gedenkt, zu Ende dieses oder zu Anfang des nächsten Monats sich auf mehrere Wochen nach England zu begeben. Um dieselbe Zeit wird Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz mit den jüngeren Kindern nach dem neuen Palais bei Potsdam übersiedeln und später seine erlauchte Gemahlin von ihrem Besuch am königl. großbritannischen Hofe wieder abholen. Dieser Besuch ist hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß Ihre Maj. die Königin Viktoria auf die vor einiger Zeit für das jetzige Frühjahr von ihr in Aussicht genommene Reise nach Deutschland wieder verzichtet hat. — Den hiesigen politischen Kreisen gilt das Zustandekommen eines europäischen Kongresses zur friedlichen Regelung der orientalische noch immer nicht als gesichert. Eben so wenig vermag man bereits mit Bestimmtheit zu ersehen, ob hier in Berlin zunächst eine Konferenz stattfinden werde, um durch die förmliche Erledigung einer Reihe von Vorfragen den Kongreßverhandlungen die Wege zu ebnen. Hinsichtlich der einen wie der andern Diplomatensammlung bestehen auf mehreren Seiten optimistische Auffassungen, welche dem Entwicklungsgang der Dinge vorgreifen und mit den Thatfachen in Widerspruch gerathen. Werden durch sie, zumal bei einem großen Theil der Presse, übertriebene Friedenshoffnungen angelegt, so erklärt sich um so leichter die Verwirrung der öffentlichen Meinung, wenn gleichzeitig die eifrige Fortsetzung der Rüstungen Englands und Russlands eine Steigerung der

Kriegsbesorgnisse mit sich bringt. Wir befinden uns eben noch in einem entscheidungslosen Zwischenzustand, der bis jetzt in kriegerischer wie in friedlicher Richtung gleich wenig eine feste Signatur zeigt. Als ein sehr wichtiges Hoffungselement erscheint es aber in dieser Zweifelslage, daß mehrseitig die angelegentlichsten Bemühungen aufgegeben werden, um den Entscheidungsausgang nach der Friedensseite zu wenden, und daß namentlich die deutsche Vermittlung im besten Interesse Gesamt-Europas unablässig auf dies Ziel hinarbeitet. Freilich sind die Schwierigkeiten nicht gering, welche sich dabei dem Erfolg entgegenstellen. Schon der Versuch, freieres Feld für eine gütliche Verständigung dadurch zu gewinnen, daß Rußland und England zur Vermeidung möglicher Waffenkollisionen in oder bei Konstantinopel bestimmt werden, gleichzeitig ihre Streitkräfte aus der Nähe der türkischen Hauptstadt zu entfernen, hat bis jetzt das angestrebte Ergebnis noch nicht geliefert. Findet auch der Gedanke dieses Vorschlags auf Seiten beider beteiligten Mächte günstigen Anklang, so bestehen doch in Betreff seiner Ausführung noch mannigfache Bedenken und Ungewissheiten. Ähnlich verhält es sich mit der Verwirklichung des ebenfalls von hier aus angeregten Planes der Berufung einer Vorkonferenz. Zweifelsprechend kann solche Konferenz doch nur die Aufgabe haben, in mehr oder weniger umfassender Weise ein Programm für die Kongreßverhandlungen zu vereinbaren. Da drängt sich aber gleich Anfangs die schwierige und verwickelte Erwägung auf: welchen Ausgangspunkt man für diese Verhandlungen in's Auge fassen will. Schon die bloße Formfrage, ob der Vertrag von San Stefano oder ob die Verträge von 1856 und 1871 den Ausgangspunkt bilden sollen, schließt ein gewichtiges Stück sachlicher Entscheidungsmomente in sich, weil die Art ihrer Lösung besagt, ob die neuen Abmachungen zwischen Rußland und der Türkei den früheren Verträgen untergeordnet werden oder für deren Aenderung als Maßstab gelten. Im engen Zusammenhang mit dieser ersten Formfrage steht die zweite: in welcher Weise Rußland den Vertrag von San Stefano beim Kongreß einbringen werde — als beliebig zu behandelnde Vorlage, oder als völkerrechtlich gültiges, aber der Modifikation fähiges Abkommen. So lange nicht ein Mittelweg gefunden und gesichert ist, um den in dieser Beziehung zwischen der britischen und der russischen Anschauung vorhandenen Gegensatz auszugleichen, kann es nicht auffällig erscheinen, wenn auch die Vorkonferenz noch immer keinen festen Daseinsboden gewonnen hat.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Apr. Nach dem Muster der humanitären Vereine, welche bereits in London, in Paris und anderswo ihre segensreiche Thätigkeit entfalten, ist jetzt auch in Wien ein Verein zusammengetreten, der sich die Unterstützung hilfsbedürftiger Angehöriger des Deutschen Reichs, sei es, daß sie dauernd in Wien etablirt sind oder Wien nur auf der Durchreise berühren, zur Aufgabe stellt. Der Verein besteht aus Stiftern (die einen einmaligen Beitrag von wenigstens 100 fl. leisten) und aus Mitgliedern (die sich zu einer Jahresleistung von wenigstens 5 fl. verpflichten) und er verfügt schon jetzt über eine Summe von 9000 fl. Sein Ehrenpräsident ist der deutsche Botschafter Graf zu Stolberg, sein Präsident der württembergische Gesandte Hr. v. Baur-Breitenfeld und sein Schatzmeister der deutsche Konsul Hr. v. Wallmann.

Wien, 21. Apr. Die schon gestern über Paris gekommene Meldung, daß die deutsche Vermittlung so weit Erfolg gehabt, daß England sowohl als Rußland prinzipiell sich einverstanden erklärt, seine Flotte resp. seine Armee zurückzuziehen, findet heute auch hier ihre Bestätigung; die Verhandlungen, welche augenblicklich schweben — wird hinzugefügt — beziehen sich auf die Feststellung der betreffenden Demarkationslinien. Ohne Zweifel würden, wenn diese Verhandlungen zum Ziele führen sollten, die Gefahren eines bewaffneten Konflikts zwischen den beiden Gegnern wesentlich vermindert werden und die Chancen des Kongresses in eine bestimmtere und nähere Perspektive gerückt erscheinen, aber bisher ist eben nur ein „prinzipielles“ Einverständnis erzielt und von da bis zum praktisch gewordenen Einverständnis ist noch ein ziemlich weiter Weg, wenn man zumal erwägt, daß die russische Armee, auch wenn sie sich in weiterer Entfernung von Konstantinopel aufstellt, unschwer wieder vorwärts marschiren kann, während die englische Flotte, wenn sie etwa außerhalb der Dardanellen vor Anker ginge — und das wird voraussichtlich gefordert werden — eine zweite Fahrt in's Marmarameer kaum so praktikabel finden würde als die erste.

Frankreich.

Paris, 20. Apr. Der „Temps“ kann, wie er sagt, nach vertrauenswürdigen Quellen folgende Thatsachen als gewonnen hinstellen: 1) Das deutsche Kabinett hat wirklich eine Vermittlung zwischen den Regierungen von Rußland und England übernommen; 2) die Besprechungen, zu welchen das deutsche Kabinett die Initiative übernommen hat, bezogen sich bisher ausschließlich auf die gleichzeitige Zurückziehung der in der Bosphorus-Bai vor Anker liegenden englischen Flotte und der in den Umgebungen von Stambul lagernden russischen Armee; 3) die kaiserliche deutsche Regierung hat die Ansicht geäußert, daß weder die Vorkonferenz, von der in den letzten Tagen wieder die Rede war, noch um so weniger der Kongreß zusammengetreten könnte, so lange sich nicht diese gleichzeitige Zurückziehung der beiderseitigen Streitkräfte vollzogen hätte; 4) die Kabinete von St. Petersburg und London haben dem deutschen Vorschlage beipflichtet und die Befehle zum Rückzuge werden gleichzeitig an die englische Flotte und an die russische Armee ergehen. Die englische Flotte wird sich nicht nach dem Piräus oder auch nur bis in den Golf von Saloniki, sondern lediglich in die Bosphorus-Bai zurückziehen, wo sie vor Anker lag, ehe sie in das Marmarameer einfuhr. Die russische Armee wird sich wahr-

scheinlich bis nach Adrianopel zurückziehen. Allerdings glauben wir zu wissen, daß die russische Regierung, nachdem sie in den Abzug schon gewilligt, noch, freilich ohne besonderen Nachdruck, einen letzten Einwand erhob, indem sie darauf hinwies, daß Adrianopel von Konstantinopel weiter entfernt sei, als die Bosphorus-Bai, doch meint man in Berlin, daß die russische Armee sich unschwer entschließen werde, bis nach der ersten Stadt zurückzugehen. Ehe das Berliner Kabinett die oben erwähnten Besprechungen eröffnete, hatte es sich dem Vernehmen nach die Gewißheit verschafft, daß die Frage des im Kongreß zu erörternden Programms Dank den Zugeständnissen Rußlands, welche uns die offiziellen St. Petersburger Blätter vor einigen Tagen anzeigten, in befriedigender Weise gelöst werden könnte. Sobald die Rückzugsbewegung ausgeführt ist, wird das Berliner oder das Wiener Kabinett den Mächten neue Vorschläge zur Einberufung sei es einer Vorkonferenz oder eines Kongresses machen. Man glaubt allgemein, daß die deutsche Regierung aus Höflichkeit dieses Geschäft dem Wiener Hofe überlassen wird, welcher die Initiative zu den ersten Unterhandlungen wegen einer Vereinigung der Mächte ergriffen hatte.

Im heutigen Ministerrathe hat offizieller Meldung zufolge der Kriegsminister General Borel Aufschlüsse über die von dem Senator Scheurer-Kestner und der liberalen Presse gerügte Absetzung zweier republikanischer Landwehr-Offiziere in Belfort gegeben. Er hat nachgewiesen, daß diese Absetzung schon vor den Wahlen (?) erfolgt und mit der Politik nichts zu schaffen hatte. — Ob diese trockene Erklärung den Blättern, welche den Gegenstand angeregt haben, genügen wird, muß dahingestellt bleiben. Das „Journal de Belfort“ erläutert die Sache, wie folgt:

Nachdem die Offiziere der aktiven Armee im Jahre 1877 den Offizieren der Landwehr Vorträge gehalten hatten, ließ der Kriegsminister sich unter dem 24. September in ganz Frankreich eine Liste der Landwehr-Offiziere anfertigen, die nicht zuvor der aktiven Armee angehört und auch sonst seit ihrer Ernennung nicht das Nöthige für ihre Ausbildung gethan haben. Die einzelnen Corpsführer der Landwehr reichten diese Liste vor den Wahlen vom 14. Oktober ein. Wir glauben zu wissen, daß die 55. 30 a h i m und 2 a l l o z ja in diesem Falle waren und bisher keiner der an sie gerichteten Einberufungen Folge geleistet hatten. Sie haben also die Maßregel, welche über sie verhängt wurde, nur sich selbst zuzuschreiben.

Auf dem Ausstellungsplatze, schreibt der „Soleil“, herrscht in diesem Augenblicke eine rasende Thätigkeit. Am Tage arbeiten 8739 von Abends bis Morgens, 2 bis 300 Handwerker bei elektrischer Beleuchtung, welche sich hier vortrefflich bewährt. Die inneren Galerien des Marsfeld-Palastes stehen ganz fertig da und schon haben viele Aussteller sich eingerichtet. Die fremden Mitteilungen scheinen weiter vorgerückt zu sein, als die französischen, am meisten zeichnen sich in dieser Hinsicht die Engländer aus, denen der größte Raum angewiesen ist und die ohne Zweifel zuerst bereit sein werden. Ueberall werden die Vorbereitungen für die große Eröffnungsfeierlichkeit getroffen, die Wege gekehrt und mit Kies bestreut, die Gartenbeete mit Blumengewächsen und Strauchwerk angefüllt. Vorgeföhrt hat das Generalkommissariat der Ausstellung der deutschen Section den großen vieredigen Saal für ihre Kunstausstellung übergeben, worauf deutsche Arbeiter, welche Auftrag haben, den bestehenden Zierrath zu entfernen und den Raum ganz neu zu schmücken, von demselben Besitz nahmen.

Die Eröffnung der Welt-Ausstellung wird am 1. Mai nicht um 10 Uhr, wie ursprünglich beschlossen war, sondern um 12 Uhr Mittags vor sich gehen.

Paris, 21. Apr. Der Minister des Innern hat folgendes Rundschreiben an die Präfekten erlassen:

Herr Präfekt! In einem Rundschreiben vom 4. Juli v. J. sind Sie aufgefordert worden, den Personen, welche die Anzeige machten, daß sie eine Buchhandlung eröffnen wollen, in der nur Zeitungen verkauft werden sollen, das Receptiv zu verweigern. Da diese Maßregel viele Gegenvorstellungen hervorrief, mußte ich mir die Frage aufwerfen, ob es am Platze wäre, sie aufrecht zu erhalten, und nachdem ich das Gutachten des Ministerpräsidenten und Justizministers eingeholt, habe ich mich in vorerwähntem Sinne entschieden. Der Art. 2 des Dekrets vom 10. September 1870 erfordert in der That nur eine einfache Anzeige von den Personen, welche das Buchhändlergewerbe zu betreiben wünschen; sonst legt es ihnen keine Bedingung oder Einschränkung auf. Es steht demnach diesen Personen frei, ihr Geschäft je nach den Bedürfnissen des Publikums oder ihrer eigenen Hilfsmittel auszudehnen oder einzuschränken. Da nun die Zeitung, namentlich in der Gegenwart, einer der wichtigsten Buchhandlungsartikel ist, so scheinen mir die Händler, wenn sie sich an ihrem Wohnort ausschließlich auf diesen Verkauf beschränken, vollkommen berechtigt, die Rechtswohlthat des erwähnten Dekrets anzurufen. Andererseits entsprechen sie mit ihrer Anzeige nur einer ausdrücklichen Vorschrift dieses Dekrets. Man kann ihnen also, sobald sie diese Formlichkeit erfüllt haben, unter keinem Vorwand das Receptiv verweigern. Ich bitte Sie demnach, mit den Anzeigen, die nur den Zeitungsvorverkauf zum Gegenstand haben, ebenso zu verfahren, wie mit jenen, die sich auf den Handel mit Büchern beziehen.

Der Minister des Innern.
E. v. Marc d'ré.

Nach einer Notiz des „Bien public“ scheint Hr. Gambetta sich in der letzten Zeit gar nicht in Wien aufgehalten, sondern nur eine Erholungsreise durch Tyrol gemacht zu haben.

So unglaublich es klingen mag, der französischen Bildhauerkunst ist bis zur Stunde noch kein Raum in der Welt-Ausstellung angewiesen. Die betreffenden Jurymitglieder haben sich deshalb mit einer Beschwerde an den Kunstminister Dardoux gewandt und gedroht, sämmtlich ihre Entlassung zu geben, wenn ihnen nicht sofort eine angemessene Räumlichkeit im Ausstellungspalast zur Verfügung gestellt würde. Die moderne französische Skulptur soll jetzt den Saal erhalten, der ursprünglich für die Ausstellung der historischen Porträts bestimmt war, und diese sollen in den Vorlesungssaal am Trocadero hinüberwandern. Wertwüchsig bleibt das Versehen immerhin und noch auffallender, daß es

nicht früher von den Rächsbetheiligten selbst entdeckt worden ist.

Der Marquis v. Audiffret, ehemaliger Präsident des Rechnungshofes, Pair von Frankreich und Senator, Großkreuz der Ehrenlegion, zuletzt Präsident des Credit industriel, ein Oheim des Herzogs von Audiffret-Pasquier, ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

Seit einiger Zeit, schreibt die „Republique française“, hat die Ausfuhr französischer Pferde nach England bedeutend zugenommen, nach der Versicherung mehrerer Blätter sogar in solchem Maße, daß die Regierung sich ernstlich damit beschäftigen sollte. Wir halten diese Angaben für übertrieben. England kann nicht mehr als zwei Armeecorps mobil machen, die je nur 10,000 auf dem Kriegsfuß stehende Pferde, also im Ganzen deren 20,000 zählen. Nun besitzt die englische Armee mindestens schon 10,000 Reit- und Zugpferde, bedarf somit höchstens noch weiterer 10,000, die sie aus verschiedenen Ländern zugleich bezieht. Wenn man annimmt, daß Frankreich davon die Hälfte liefert, so wäre dies wenig im Vergleich zu unserem Pferdebestand, der sich auf etwa 3 Millionen Stück bezieht, wovon 500,000 für den Kriegsdienst geeignet sind und nöthigenfalls von der Armee im Requisitionsweg erworben würden. Da unser Mobilisierungsplan nicht die Hälfte der disponiblen Pferde in Anspruch nimmt, so braucht die erwähnte Ausfuhr offenbar keine Besorgnis zu erregen; im Gegentheil sehen wir sie mit Vergnügen, denn sie wird ermutigend auf die Pferdezucht wirken, die schon seit mehreren Jahren darniederliegt.

Nächsten Montag den 29. Apr. soll eine neue Dichtung von Victor Hugo erscheinen. Ihr Titel heißt: „Le Pape“ („Der Papst“).

Die neue katholische Aktiengesellschaft, deren Gründung schon vor einigen Tagen angekündigt wurde, veröffentlicht heute in den Blättern ihre Prospekte. Sie nennt sich Société de l'Union Générale und lädt zu Subskriptionen für ein Kapital von 25 Millionen Francs ein, welches in 50,000 Aktien, à 500 Fr., zerfallen soll. 125 Fr. sind sofort, 125 in drei Monaten und der Rest in später zu bestimmenden Fristen einzuzahlen. Der „provisorische“ Sitz der Gesellschaft ist in Paris, Rue Taitbout, 49; sie hat eine Filiale in Rom, 13, via della Stamperia, und Korrespondenzhäuser in Brüssel, Lyon, Marseille und Lille. Der Verwaltungsrath ist unter Vorbehalt der Bestätigung durch die erste Generalversammlung wie folgt zusammengesetzt: Marquis v. Ploëuc, ehemaliger Untergouverneur der Bank von Frankreich, Präsident; Leon Riant, ehemaliger General-Postdirektor, Vizepräsident; Marquis v. Biencourt in Paris; Francesco Borghese, Herzog v. Bomarzo, in Rom; Eduard Dervin, Bankier, in Paris; B. Dumas-Descombes, Grundbesitzer in Paris; A. Gautray, Bankier; Fürst Ginstiniani-Bandini, Präsident der Sparkasse von Rom; Vicomte Mayol de Lupé, Redakteur der „Union“; Marquis Mereggi in Rom; Graf Wéus in Brüssel; J. Richard-Vacheron, Mitglied des Generalraths des Rhône-Departements; Jules Rostand, Kaufmann und Mitglied der Handelskammer in Marseille; Graf Rozan, Verwaltungsrath der Versicherungsgesellschaft Foncière; Eugen Veilliot, Redakteur des „Univers“; Graf Charles Billermont, Verwaltungsrath des Comptoir Général in Brüssel.

Paris, 22. Apr. In der gestern im Arrondissement Bellac (Haute-Vienne) angehaltenen Stichwahl siegte der Republikaner Labuze über den Bonapartisten Lezard mit 8620 gegen 6708 Stimmen.

Die regierungsfreundliche Presse hatte das Gerücht verbreitet, der französische Botschafter am Berliner Hofe, Hr. v. Saint-Ballier, sei vor einigen Tagen eigens nach Düsseldorf gegangen, um dort mit Hr. Gambetta zusammenzutreffen und ihm über gewisse mit dem Deutschen Reich geführte geheime Unterhandlungen Bericht zu erstatten. Da der Rathsch nicht sogleich dementirt wurde, kündigten die monarchischen Blätter sogar bereits eine Interpellation in der Kammer an. Offiziös tritt man jetzt mit der Erklärung hervor, daß Hr. v. Saint-Ballier Berlin überhaupt nicht verlassen und auch gar keinen Grund gehabt hat, sich nach Düsseldorf zu begeben.

Was Hr. Gambetta betrifft, so wird derselbe jetzt in Toulouse erwartet, wo die Republikaner ihm zu Ehren ein großes Bankett vorbereiten.

Der Vorsitz der neun Jurys-Gruppen der Welt-Ausstellung ist in einer heute von den Kommissären unter dem Präsidium des Handelsministers Teisserenc de Bort gehaltenen Berathung wie folgt vertheilt worden:

Gruppe 1. Präsidium: Italien, Vizepräsidium: Frankreich und Schweden. Gruppe 2. Präsidium: Frankreich, Vizepräsidium: Vereinigte Staaten und Frankreich. Gruppe 3. Präsidium: Frankreich, Vizepräsidium: Schweiz und Frankreich. Gruppe 4. Präsidium: Oesterreich, Vizepräsidium: Frankreich und Portugal oder Dänemark, nach ihrer Wahl. Gruppe 5. Präsidium: Belgien, Vizepräsidium: Frankreich und Schweden-Norwegen. Gruppe 6. Präsidium: England, Vizepräsidium: Frankreich und Rußland. Gruppe 7. Präsidium: Frankreich, Vizepräsidium: Spanien und Frankreich. Gruppe 8. Präsidium: Frankreich, Vizepräsidium: Oesterreich-Ungarn und Frankreich. Gruppe 9. Präsidium: Niederlande, Vizepräsidium: Frankreich und Portugal oder Dänemark.

Die der „Siecle“ erfährt, ist man in diesem Augenblicke Dank der Initiative des beratenden Ausschusses im Justizministerium mit einer Revision der Akten der Commune-Verurtheilten beschäftigt. Nach dem Wunsche dieses Ausschusses sollte allen Denen, die keine Vorbestrafungen haben und deren Ausführung seit ihrer Deportation zu keinem Tadel Anlaß gab, der Rest ihrer Strafe erlassen oder doch umgewandelt werden. Die Regierung ist dem Vernehmen nach geneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen.

Der „Grafette“ zufolge soll Hr. Hector Pessard, zur Zeit Pressleiter im Ministerium des Innern, an die Spitze der Redaktion des „National“ treten.

Ein großer Empfang, meldet das orleanistische „Journal

Todesanzeige.
3.911. Alt-Breisach.
Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Justine Christmann,
geb. Gruneisen,
nach kurzer Krankheit in letzter Nacht sanft verschieden ist.
Alt-Breisach, 21. April 1878.
H. Christmann,
Katholischer.

3.897. l. Bei Müller und Sohn in Berlin ist erschienen:
Rau, Geschichte des 1. Bad. Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20
von 1803 bis zur Gegenwart.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Preis 6 Mark.

Theilhaberzeseuch.
3.881.3. Als tätiger Theilhaber an einer größeren Holzwaaren- und Oefenfabrik Badens wird ein Kaufmann mit einer Einlage von Mark 20- bis 30000 gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Bl.

Gesuch. 3.900. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird als Stütze der Hausfrau und zur Erziehung von drei Mädchen von 2 bis 7 Jahren in eine französische Familie gesucht.
Dieselbe muß Liebe zu Kindern und zu stillem Familienleben haben, hauptsächlich gut nähen können und mit sonstigen weiblichen Handarbeiten vertraut sein. Vortreffliche Gelegenheit zur Erlernung der franz. Sprache.
Franz. Offerten sub S. 174. Q. an Hrn. Haasenstein & Vogler in Strassburg i. E.

Für Institute!
3.910. Für einen Knaben von 17 Jahren sucht man Aufnahme in einem Institute (auch Handelsschule) wo strenge Aufsicht und Zucht herrscht und allen Anforderungen im Lernen entsprechen werden muß. — Franz. Offerten vermittelt Haasenstein & Vogler in Freiburg i. E.

Köchin,
eine ganz tüchtige, reinliche und zuverlässige, gefeierten Alters, für Herrschaft, Gasthof oder Restauration, sucht sogleich Stelle durch J. Müller's Placirungsbureau in Karlsruhe.
3.919.

Lehrerin-Gesuch.
3.920. An eine höhere Mädchenschule in einer Amtsstadt Badens wird zur sofortigen Besetzung dieser Stelle eine gepriete Lehrerin gesucht. Offerten mit Beisatz der Zeugnisse, Photographie, Altersangabe und ihrer bisherigen Carriere nimmt entgegen J. Müller's Placirungsbureau in Karlsruhe.

Kaminfeger.
Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei A. Stemmler, Kaminfegermeister in Karlsruhe.
3.924.

3.906. l. Pforzheim.
Kellnerstelletzeseuch.
Ein junger, gewandter, militärfreier Kellner, der gute Zeugnisse besitzt, sucht durch mich zum sofortigen Eintritt eine dauernde Stelle.
Adolph Haberstroh, Geschäftsgagent in Pforzheim.

3.909. l. Freiburg i. E.
15 Hektoliter
garantirt echten 1865er Marktgrüner Weines sind um billigen Preis feil und werden auch in kleineren Quantitäten abgegeben. Wo? zu erfragen im Agentur-Bureau von Albert Rotzinger in Freiburg i. E.

Zu verkaufen.
3.907. Ein hochgelegenes, sehr kräftig gebautes, 8jähriges Wagenpferd, dunkelbraune Stute, gut eingefahren, ist zu verkaufen. Anfragen befördert die Expedition d. Bl.

3.820.2. Rastatt.
Zu verkaufen:
eine elegante, braune Stute, 12 J. alt, truppenstark. Preis 750 M. Offerten Rastatt F. 3.

Wirthschaftsverkauf.
3.908. l. Borgerhütten Alters wegen ist in der schönsten Lage des Murgtals, unweit Gernsbach, eine Wirthschaft mit Realtheilgerechtigkeit, Scheuer, Stallung, Gemüthsarten etc. zu verkaufen.
Diese Wirthschaft erfreut sich stets des Besuchs vieler Fremden und ist zur Errichtung einer Bierbrauerei oder sonstigem Etablissement sehr geeignet.
Näheres bei der Expedition dieses Bl.

Saison Bad Krankenheil-Tölz, Oberbayern, Eisenbahn

15. Mai bis 1. Oktober.
im schönen Hartthale, 2000' über dem Meeresspiegel.
am Fuße der Alpen. Jed- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen. Mollen, Kräuterfist, jede Art von Mineralwässern. Herrliche Luft, verwehendes Klima. Vortreffliche Badeeinrichtungen. Curbotel. Conversationsaal. Ge. edte Wandelbäder. Kurmüßl Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtengebüden mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Bekleidung der höchsten Berge auf bequemen Reispfaden. Ausflüge nach Tegernsee, Kochel- und Walchensee. Wirkung der Quellen rühmlichst besonnt gegen Stropheln, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Uterinflucts), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Harnwege, chronische Hautkrankheiten.
Schöne Villen, gute Hotels und herrliche Privatwohnungen. Zimmer von 1 Mark bis 4 Mark täglich. Billige Preise für Verpflegung.
Näheres erhalten die bei Herder in Freiburg in Baden erschienenen und durch alle Buchhandlungen zu beziehenden Brunnenschriften der Badezüge:
Dr. Dr. Köhler: Die jod- und schwefelhaltigen doppelt kohlensauren Natronquellen zu Krankenheil-Tölz und Dr. Dr. Köhler: Therapeutische Wirkung und Anwendung der Krankenheil-Tölz (1875).

3.912. l. Karlsruhe.
Institut Friedländer,
Pensionat, Schule und Selecta.
Das Sommersemester beginnt am 30. April. Aufnahme vom 6ten Jahre an.
Vorbereitung zum Lehrereingetommen.
Näheres Anstufte erteilt die Vorleserin:
Rosalie Friedländer, Stephanienstraße 74.

3.913. Freiburg i. E.
Badische Gesellschaft für Fischzucht.
Gemäß § 32 der Statuten findet die 12te ordentliche Generalversammlung
am Sonntag den 26. Mai d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr,
im Rathhaus in Freiburg i. E., wozu die Mitglieder unserer Gesellschaft eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Verwaltungsraths,
2. Pabitation und Genehmigung der geprüften 1877er Jahresrechnung,
3. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsraths und des Ausschusses für Rechnungsprüfung,
4. Ziehung von Aktien.
Freiburg i. E., den 17. April 1878.
Der Verwaltungsrath.
L. Klehe.

3.883.3. Freiburg.
Bekanntmachung.
Die Weinhandlungsfirma: **Josef Thalhauser & Cie. in Freiburg i. E.** wird von heute an in allen Geschäftssachen zeichnen:
Josef Thalhauser & Ludwig Bissler
und sind alle Geschäfte ohne eigenhändige Unterschrift beider Gesellschafter ungültig.
Freiburg i. E., 11. April 1878.
Für Josef Thalhauser & Cie.:
Josef Thalhauser, Ludwig Bissler.

3.899. Triberg.
Liegenschafts-Versteigerung.
Im Auftrag der Erben der J. D. Ketterer Wittwe, Colombine, geborne Wehrle, dahier, werden
Montag den 29. April d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert:
Liegenschaften:
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Haus und Hofplatz, neben Erhard Kern, Ferdinand Floig und Durgasse, an der Hauptstraße;
2. ein Stück Garten an der Hintertgasse, neben Joseph Künzle;
3. ein Stück Ackerfeld am Kapellenberg, neben sich selbst, Hyazinth Scherer und Holzer Vierhard;
4. ein Stück Ackerfeld am Kapellenberg, neben Georg Haas und Mathias Storz.
Steigerungsliebhaber werden mit dem Anliegen eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen in der Steigerungsbroschüre bekannt gemacht werden.
Triberg, den 20. April 1878.
Das Bürgermeisterramt.
Suiffon.

3.895. Offenburg.
Fabrik-Versteigerung.
Die Brauereieinrichtung mit Foh und die übrigen Fabrikzeuge aus der Gantmasse des Bierbrauers Buscher hier werden jeweils Mittags 1/2 Uhr und Mittags 1/2 Uhr anfangend im Hause bei der Klosterstraße dahier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert am
Montag den 29. April d. J.,
die Wirthschaftseinrichtung, als die Tische, Bänke, Stühle und Sessel, das Büffet, aller Art Gläser, Porzellan und Bestecke, 1 Stehpult, Vorhänge, Bilderstelen; ferner aus der Brauereieinrichtung 1 Abfüßpresse, 1 Schaupresse, 5 ovale und 4 eckige Gährbütten, 1 Birtularpumpe mit Schlauch, Fohlager, 1 große Partzie Bierfasse, Pressfah, Bierfah und Lagerbierfah, 3 Wagen, 1 Rollwagen.
Dienstag den 30. April d. J.,
Fortsetzung wie am 29. und weiter, 1 Fohmühle, 1 Malschütte nebst Malsmaschine, 1 Kahlapparat und versch. anderes Brauergeschirz und Deponimentgeräthschaften.
Mittwoch den 1. Mai d. J.,
Fortsetzung wie am 29. und 30. und weiter: allerlei Mobiliar, als Kanape, Sessel, Stühle, Küchengeräth, Kästen, Kommode, Tische, Chiffoniers, Bettstätten und Betten, Nachtschischen u. sonstiger Hausrath.
Donnerstag den 2. Mai d. J.,
aller Art Hausrath, Betten und Weiszeug etc., wozu eingeladen wird.
Offenburg, den 20. April 1878.
Weber, Masselator.

3.914. Offenburg.
Fabrik-Versteigerung.
Die Wirthschaftseinrichtung mit Foh und die übrigen Fabrikzeuge aus der Kaufmann Josef Battian'schen Gant werden jeweils Vormittags 1/2 Uhr und Mittags 1/2 Uhr anfangend, im Traubenwirthshaus zu Friesbach öffentlich gegen Baarzahlung versteigert am
Donnerstag den 25. April,
Mittags beginnend,
Wirthschaftliche, Stühle und Bänke für die Stube und Garten, 1 Krotte mit Bütten u. Zugehör, 1 beschrifteter Bienenstock, allerlei Wirthschaftsgeräth, Caraffen und Flaschen, etwa 24 Foh von 1/2 bis 3/4 Dhm Gehalt, 1 Kochherd, 1 Küchenschiffen u. andere Küchengeräth und Geräthe, Zuber und Ständen, 9 Kübelstangen und anderer Hausrath.
Freitag den 26. April,
Morgens beginnend,
Küchengeräth, Bildertafeln, Spiegel, aller Art Möbel, wobei versch. verschiedene Kanape, Fauteuils, Kästen, Chiffoniers, 2 Sekretärs, runde, ovale und andere Tische, Kommode, Waschkommode und Waschtische, mehrere Bettstätten, Nachtschiffen und sonstige Geräthschaften.
Samstag den 27. April,
Morgens beginnend,
Fortsetzung mit Möbel und weiter: Matratzen, Betten, Weiszeug aller Art, Glas- und Porzellanwaaren, ca. 30 Zentner Heu und sonstiger Hausrath.
Wozu eingeladen wird.
Offenburg, den 20. April 1878.
Weber, Masselator.

Bürgerliche Rechtspflege.
Aufgehobene Entmündigung.
Nr. 735. Nr. 4991. Adolffelt. Die unterm 2. Mai 1875 ausgesprochene Entmündigung der Wittve Ursula Weis, geb. v. D., von Bisingen wurde wieder aufgehoben.
Adolffelt, den 12. April 1878.
Groß. bad. Amtsgericht.
Ernst.
Handelsregister-Einträge.
Nr. 708. Nr. 17.594. Heidelberg. I. Unter D. 3. 420 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma:
"Gottlieb Reiss" mit Sitz in Heidelberg.
Inhaber der Firma ist Handelsmann Gottlieb Reiss von hier. Derselbe ist laut Eisevertrag vom 23. Juli 1847 mit Karoline, geb. Oppenheimer, von Hoffenheim verheiratet, und wirt jeder Theil 85 M. 71 Pf. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nebst den darauf haftenden Schulden davon ausgeschlossen bleibt.
Nr. 17.595. II. Unter D. 3. 421 des

Firmenregisters wurde eingetragen die Firma:
"E. J. Hans" mit Sitz in Heidelberg.
Inhaber der Firma ist der ohne Eisevertrag mit Margaretha, geb. Reiser, von hier verheiratete Bittualienhändler Christian Hans von hier.
Heidelberg, den 12. April 1878.
Groß. bad. Amtsgericht.
Büchner.
Berichtigung.
Nr. 778. L. r. r. In unserer Verfügung vom 16. April d. J., eingetragen in der Karlsruhe'cher Zeitung Nr. 89, die Firmen-Eintrag der Pabz & Weis in Stetten betreffend, soll es im Datum des Eisevertrags statt d. d. 18. Dezember 1878, d. d. 1868 heißen, was hiermit berichtigt wird.
Vertrag, den 16. April 1878.
Groß. bad. Amtsgericht.
Brauer.

Strafrechtspflege.
Ladungen und Forderungen.
Nr. 779. Nr. 5934. D. r. l. a. ch. Am 8. April, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, wurden aus dem Maschinenlopp am Eisenbahnbau bei Föhlingen mittelst Einreisens durch ein Fenster folgende Gegenstände entwendet:
1. ein Deckbett von ungebleichtem grauem Baumwollentuch, mit blauen Streifen, der Ueberzug blau und weiß gefärbt, Werth 40 M.;
2. ein Kopfkissen von gleicher Farbe mit klein gestreutem Ueberzug, Werth 6 M.;
3. eine graue wollene Decke mit braunen und rothen Streifen, Werth 9 M.;
4. eine kleine alte silberne Spindeluhre mit etwa 12 Cm. langer neuhöflicher Panzerkette ohne Haken, mit weißem Zifferblatt, deutschen Zahlen, worauf das Glas fehlt und der Glasring zerbrochen ist, Werth 4 M.;
5. ein Paar dunkel farbige Hosen und Weste von gleichem Stoff, noch ziemlich neu, Werth 18 M.;
6. ein weißes baumwollenes Hemd mit dem roth gestreuten Buchstaben C. H., Werth 3 M.
Wir bitten um Fahndung.
Durlach, den 10. April 1878.
Groß. bad. Amtsgericht.
Dieß.

Bekanntmachung.
3.916. Nr. 189. U. g. e. n.
Das Eiseverbot der Gemerkung Mensah (Amts Bahl) ist aufgehoben, und gemäß Art. 12 der landesherzoglichen Verordnung vom 26. Mai 1857 auf die Dauer von 2 Monaten, vom 24. d. M. an, zur Einricht der beteiligten Grundeigenthümer im Rathhause zu Friesbach aufgelegt.
Etwasige Einwendungen gegen die Beschreibungen der Liegenschaftskarte und ihrer Rechtebeschreibungen sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzubringen.
U. g. e. n., den 20. April 1878.
Wolff, Bezirksgeometer.

3.889. Pforzheim.
Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden den Bärenwirth Friedrich Ebertle sammt zugehörigen Ebertleuten von Bröhlingen nachbeschriebene Liegenschaften
Freitag den 3. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause zu Bröhlingen öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht.
Beschreibung der Liegenschaften:
1. Eine zweistöckige Behausung, Wohn- und Wirthschaftshaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Bären, Nebengebäude mit Tanzsaal und Wohnung zweistöckig, Küchengebäude mit Backofen, Magdalkammer, Schweinestall, Scheuer u. Stallung an der Hauptstraße, neben Christoph Bär, Käfer und Andre. Joh. Biontner. 42,000 M.
2. Ca. 9 Viertel 24 Ruthen Wiesen und 5 Viertel 20 Ruthen Acker in 11 Parzellen, zusammen 3,780 M.
3. Summa 45,780 M.
Fünf und vierzigtausend Siebenhundert Achtzig Mark O. Pf.
Pforzheim, den 10. April 1878.
Groß. bad. Notar
Unger.

3.922. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Zu den Bescheidlichen Verbändsmitgliedern vom 1. September bezw. 1. Oktober 1872 sind die Nachträge Nr. 67 und 78 — die Aufhebung der bisherigen Frachtsätze für Station Benzlingen auf 1. Mai enthaltend — zur Ausgabe gekommen.
Ebenfalls dieser Nachträge können bei den Güterexpeditionen am Eise der Bahnhöfe unentgeltlich bezogen werden.
Karlsruhe, den 21. April 1878.
General-Direktion.

3.923. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Der im Transitiv vom 25. April u. J. enthaltene Frachtsatz Mannheim-Singen 1,25 M. für 100 Kg. findet fortan auch für die Beförderung der besonders genannten Güter zwischen Ludwigsbahnen und Singen via Mannheim und via Marzahn Anwendung und sind die bezüglichen besonderen Bedingungen bei den genannten Stationen zu erfragen.
Karlsruhe, den 22. April 1878.
General-Direktion.

3.724.2. Oberkirch.
Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge Erbtheilung wird die nachbeschriebene zur Verlooffenschaftsmasse des Rentiers Melior Dr. o. l. hier gehörige Liegenschaft
Samstag den 27. April 1878,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis erreicht.
1. 2 1/2 am Hofstraße mit dem darauf erbauten zweistöckigen Wohnhaus mit Balkeneller nebst Holzremise und Geschirrkammer, Gerüst und einerseits Straße nach Reichen, andererseits Richard Weg, vornehmlich Almen, hinter Anton Weidreich, Branntweinerungsanstalt der Gebäude 14,200 M. taxirt zu 22,000 M.
Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Oberkirch, den 5. April 1878.
Groß. Notar
Braun.

3.908. L. r. r. a. ch.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse der Johann Jakob Grether Wittve von hier am
Montag den 6. Mai d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert und als Eigenthum zugeschlagen, wenn der Zuschlag oder mehr erlöbt wird:
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, an der Schützenstraße dahier gelegen, mit gewölbtem Keller, Backhaus, Remise, Scheuer und Stallung nebst Garten. 20,000 M.
Vertrag, den 20. April 1878.
Groß. Notar
Huber.

3.921. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Für den direkten Personen- und Gepädrverkehr zwischen Wien und einigen bedeutenderen diesseitigen Stationen kommt mit dem 1. Juni d. J. ein neuer Tarif zur Einführung. Auf den gleichen Zeitpunkt wird die direkte Billenausgabe zwischen Linz und Babilchen Stationen eingestellt.
Karlsruhe, den 21. April 1878.
General-Direktion.

3.917. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die Abfertigung von lebenden Tieren in Wagenladungen auf Grund der im Hanseatisch-Meinisch-Bescheidlichen Verbänd bestehenden alten Taxen im Verkehr mit den Stationen Hamburg, Harburg, Bremen, Barmen, Danabrad und Minden wird mit dem 1. Juni d. J. aufgehoben.
Karlsruhe, den 21. April 1878.
General-Direktion.

3.918. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Zu den Bescheidlichen Verbändsmitgliedern vom 1. September bezw. 1. Oktober 1872 sind die Nachträge Nr. 67 und 78 — die Aufhebung der bisherigen Frachtsätze für Station Benzlingen auf 1. Mai enthaltend — zur Ausgabe gekommen.
Ebenfalls dieser Nachträge können bei den Güterexpeditionen am Eise der Bahnhöfe unentgeltlich bezogen werden.
Karlsruhe, den 21. April 1878.
General-Direktion.

3.922. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Für sämtliche im badisch-württembergischen und badisch-bayrischen Güterverkehr durch die Station Basel Bad. Bahn zur Abfertigung gelangenden Sendungen, welche nach oder von dem schweizerischen Centralbahnhof in Basel über die Baseler Verbindungsbahn befördert werden, kommen künftig die Verbindungsbahngelühren nicht mehr in Anwendung.
Karlsruhe, den 22. April 1878.
General-Direktion.

3.923. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Der im Transitiv vom 25. April u. J. enthaltene Frachtsatz Mannheim-Singen 1,25 M. für 100 Kg. findet fortan auch für die Beförderung der besonders genannten Güter zwischen Ludwigsbahnen und Singen via Mannheim und via Marzahn Anwendung und sind die bezüglichen besonderen Bedingungen bei den genannten Stationen zu erfragen.
Karlsruhe, den 22. April 1878.
General-Direktion.

3.724.2. Oberkirch.
Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge Erbtheilung wird die nachbeschriebene zur Verlooffenschaftsmasse des Rentiers Melior Dr. o. l. hier gehörige Liegenschaft
Samstag den 27. April 1878,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis erreicht.
1. 2 1/2 am Hofstraße mit dem darauf erbauten zweistöckigen Wohnhaus mit Balkeneller nebst Holzremise und Geschirrkammer, Gerüst und einerseits Straße nach Reichen, andererseits Richard Weg, vornehmlich Almen, hinter Anton Weidreich, Branntweinerungsanstalt der Gebäude 14,200 M. taxirt zu 22,000 M.
Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Oberkirch, den 5. April 1878.
Groß. Notar
Braun.

3.908. L. r. r. a. ch.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse der Johann Jakob Grether Wittve von hier am
Montag den 6. Mai d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert und als Eigenthum zugeschlagen, wenn der Zuschlag oder mehr erlöbt wird:
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, an der Schützenstraße dahier gelegen, mit gewölbtem Keller, Backhaus, Remise, Scheuer und Stallung nebst Garten. 20,000 M.
Vertrag, den 20. April 1878.
Groß. Notar
Huber.